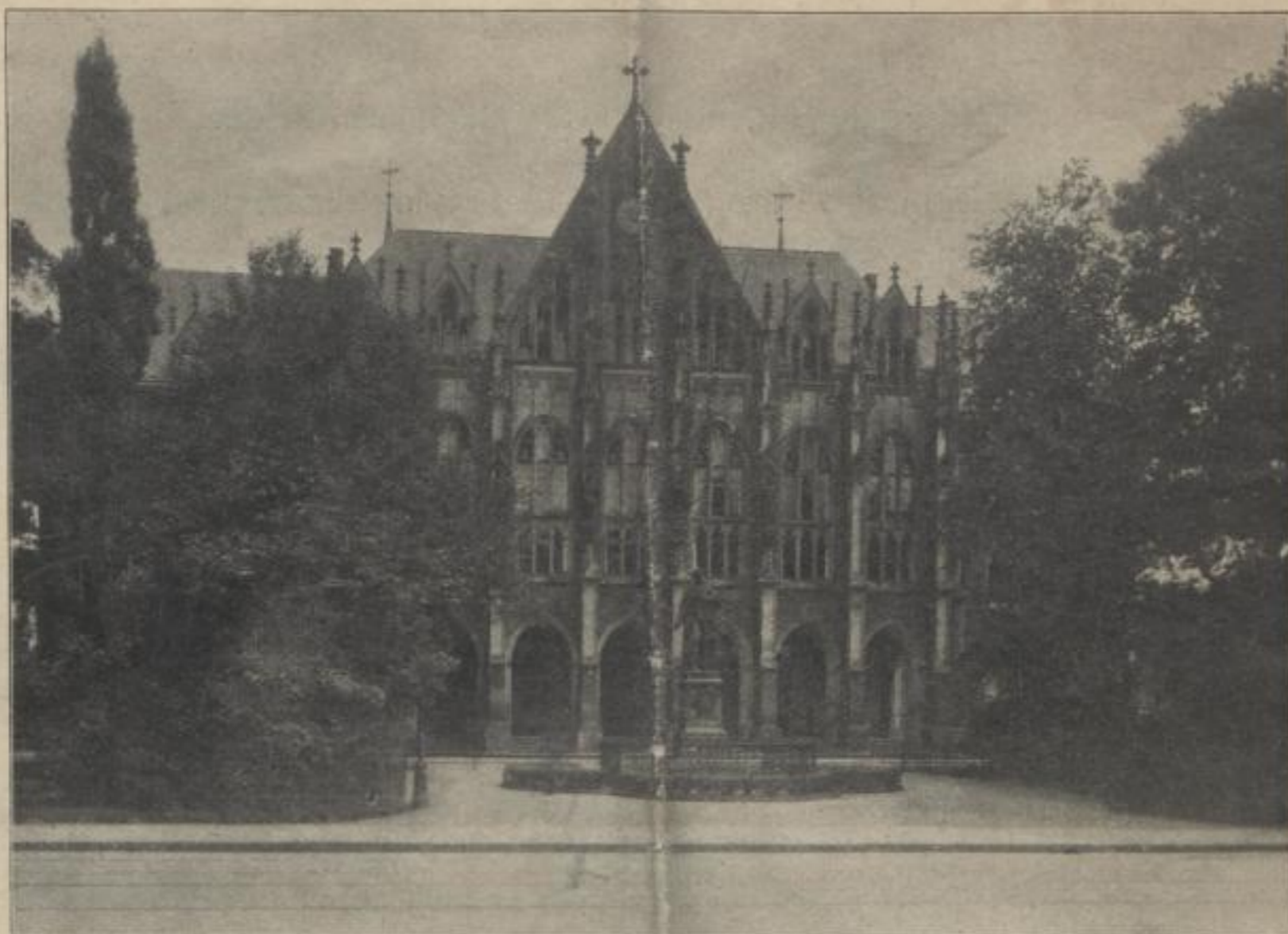


53



Zur 700 = Jahrfeier

Dresden, Sonnabend, den 16. Oktober 1926, abends 6 Uhr

Vesper in der Kreuzkirche

1. Otto Richter:

„Ich gedenke der alten Zeit“, Eingangspruch für 8stimmigen Chor.
(Oktober 1926).

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

Herr, mein Gott, dein Weg ist heilig. Halleluja, Amen!

(Pf. 77. 6. 14.)

2. Joh. Seb. Bach:

„Kommt, Seelen, dieser Tag“, Lied für eine Singstimme mit Orgelbegleitung aus Schemelli's Gesangbuche.

Kommt, Seelen, dieser Tag muß heilig sein besungen; spricht Gottes Taten aus mit neu-erweckten Zungen! Heut hat der werthe Geist viel Zeugen ausgerüst't, so betet, daß er auch die Herzen hier begrüßt.

Wen Gottes Geist beseelt, wen Gottes Wort erreget, und wer die Erstlinge von seiner Gnade träget, der stimme mit uns ein und preise Gottes Treu; sie ist an diesem Tag und alle Morgen neu.

Oberkonsistorialrat D. V. E. Löscher 70 Jahr, Superintendent an der Kreuzkirche, † 1749.

3. Gottfried August Homilius:

„Domine, ad adjuvandum me“, Motette für 6stimmigen Chor.

Autograph Eigentum der Kreuzschule.

Erstmalig gedruckt im Oktober 1926 (als Beilage der Zeitschrift für Musik, Verlag Steingraber-Leipzig).

Domine, ad adjuvandum me festina. Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen. Alleluja!

Deo dicamus gratias!

Herr, eile mir zu helfen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja!

Gott sagen wir Dank!

Homilius erweist sich hier als Meister eines vollendeten Chorsatzes. Wie der Hauptteil dieser Motette zeigt, ist die Entscheidung zugunsten des harmonischen Stiles in aller Klarheit vollzogen. Der Schlußteil mit seiner in vollendeter Selbstverständlichkeit sich vollziehenden kontrapunktischen Entwicklung der Stimmen zeigt aber, daß Homilius noch im Besitze einer geradezu angeborenen polyphonen Kunst ist und in ihr den Höhepunkt des musikalischen Stiles erblickt. Insofern erweckt dieses Stück auch vom stilistischen Standpunkte aus unsere besondere Teilnahme; man steht zwischen zwei Stilperioden.

Dr. Alfred Heuß-Leipzig (in „Zeitschrift für Musik“, Oktober-Nummer 1926).

4. Johann Kuhnau (1660—1722, Alumnus der Kreuzschule, später Thomaskantor):

Choralspiel für Orgel über „Ach Herr, mich armen Sünder“.

5. Oskar Wermann:

Zwei Lieder für eine Singstimme mit Orgelbegleitung.

a) Psalm 23.

Werk 117, Nr. 3.

(Frau Rektor Stürenburg gewidmet.)

Und ob ich geh' im Tal der Schrecken,
Ein Wanderer ohne Pfad und Licht —
Doch trösten mich dein Stab und Stecken,
Du bist bei mir, ich zitt're nicht.
Wenn ich verlaufen und verirrt,
Du fährest mich zurecht, mein Hirt!

Du weidest mich, Hirt der Gemeinde,
Auf grüner Au', an Wassern frisch,
Und vor dem Angesicht der Feinde
Bereitest du mir einen Tisch.
Der ärmste Gast! Der reichste Wirt!
Mir mangelt nichts, Gott ist mein Hirt!

Rudolf Kögel.

b) „Mache mich selig, o Jesu.“

Werk 107, Nr. 1.

In den blauenden Morgen hinein,
In des Mittags blendenden Schein,
In die traumvolle, sinkende Nacht,
Streck' ich die Hand, bis alles vollbracht:
Mache mich selig, o Jesu!

Über des Frühlings sprossendes Grün,
Über der Rosen sommerlich Blüh'n,
Über die herbstliche Stoppelfur
Streck' ich die Hand und bitte nur:
Mache mich selig, o Jesu!

Über die Wiege der Kinder mein,
Über der Schlummernden Totengebein,
Über die Pracht der Reiche der Welt
Streck' ich die Hand, bis alles zerfällt:
Mache mich selig, o Jesu!

Rudolf Kögel.

54

6. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. 1648).

Mel.: Herr Jesu Christi, dich zu uns wend.

Nimm an den schwachen Preis und Ruhm von deinem Volk und Eigentum,
Hör' unserm Lied in Gnaden zu, du treuer Gott und Vater du.

V. E. Löffler (siehe oben).

Vorlesung, Gebet und Segen.

7. **Carl Heinrich Graun** (1701—1759, Alumnus der Kreuzschule, später Kapellmeister Friedrichs des Großen):

„Singt dem göttlichen Propheten“, Arie für Sopran aus d. Oratorium „Der Tod Jesu“.

Singt dem göttlichen Propheten, der den Trost vom Himmel bringt:
Daß der Geist sich aufwärts schwingt; Erdenöhne, singt ihm Dank!

Die du von dem Staube fliehst und die rollenden Gestirne unter deinen Füßen siehst,
Nun genieße deiner Freuden, steig auf der Geschöpfe Leiter bis zum Seraph,
Steige weiter, Seele, Gott sei dein Gesang!

8. **Theodor Weinlig:**

Psaln 150 für 8 stimmigen Doppelchor.

Laudate Dominum in sanctis ejus, laudate eum in firmamento virtutis ejus, laudate secundum multitudinem magnitudinis ejus. Laudate eum in sono tubae, laudate eum in psalterio et cithara, laudate eum in tympano et choro, laudate eum in chordis et organo, laudate eum in cymbalis bene sonantibus.

Omnis spiritus laudet Dominum!

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn, in der Feste seiner Macht, lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen, lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen, lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

9. **Oskar Wermann:**

„Dankgebet“ für Orgel.

Werk 123, Nr. 6.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

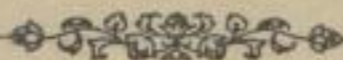
Solisten: Luise Schelbach-Pfannstiehl (Sopran).

Robert Böll (Tenor).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Kantor Prof. Otto Richter.

Heute unmittelbar nach der Vesper Turmblasen: 1. „Auf meinen lieben Gott“, Consaß nach Herm. Schein (1627). 2. „In dich hab ich gehoffet, Herr“. Mel. bei S. Calvisius (1594). 3. „Drum fahret immer hin, ihr Eitelkeiten“, Choralssatz von Seb. Bach aus der Kantate „Liebster Immanuel“.





Die Kreuzkantoren von der Reformationszeit bis zur Gegenwart.

Sebaldus Baumann (1540—1553)
 Johannes Selner (1553—1560)
 Magister Andreas Lando (1560—1561)
 Andreas Petermann (1561—1585)
 Magister Caspar Fügler (1585—1586)
 Basilius Köhler (1586—1589)
 Bartholomäus Petermann (1589—1606)
 Christoph Eisberger (1606—1612)
 Magister Samuel Küling, Kaiserlich gekrönter
 Poet (1612—1615)
 Magister Christoph Neander (1615—1625)
 Michael Sohr (1625—1654)
 Jacob Beutel (1654—1694)

Basilius Petritz (1694—1713)
 Johann Zacharias Grundig (1713—1720)
 Theodor Christlieb Reinhold (1720—1755)
 Gottfried August Homilius (1755—1785)
 Christian Ehregott Weinlig (1785—1813)
 Gottlob August Krille (10. Aug. bis Okt. 1813)
 Chr. Theodor Weinlig (1814—1817)
 Frdr. Christian Hermann Uber (1818—1822)
 Friedr. Wilhelm Agthe (1822—1828)
 E. Julius Otto (1828—1875)
 Oskar Wermann (1876—1906)
 Otto Richter (seit 1906).

Vgl. hierzu: Dr. Karl Held „Das Kreuzkantorat zu Dresden, nach archivalischen Quellen bearbeitet“ (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

In den auf das Fest vorbereitenden Sonnabendvespern wurden u. a. dargeboten: Werke von Samuel Küling (8stimmige Motette); G. A. Homilius (2 Magnificats, das Vaterunser u. a.); Theodor Weinlig, Julius Otto, Oskar Wermann, Johann Ruhnau, Johann Gottlieb Graun (1698—1771 Alumnus der Kreuzschule, später Konzertmeister Friedrichs des Großen); Karl Heinrich Graun, Joh. Adam Hiller, Paul Umlauf. — Des 20. Todestages Wermanns soll in einer besonderen Vesper gedacht werden.